



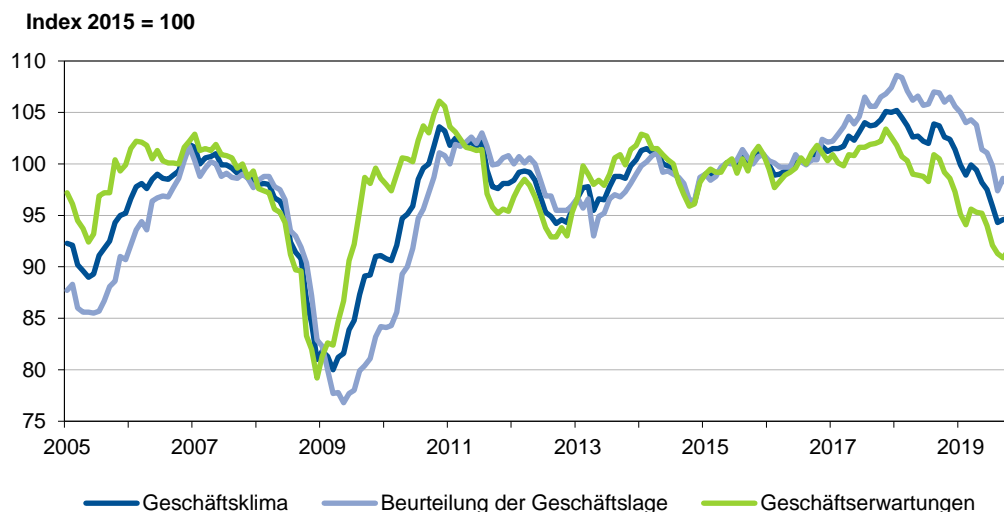
Dr. Klaus Bauknecht
klausdieter.bauknecht@ikb.de
Dr. Carolin Vogt
Carolin.vogt@ikb.de

ifo Geschäftsklima hellt sich erneut auf

Pessimistische Einschätzungen zur deutschen Konjunktur haben weiterhin Rückenwind. So verweilen die Purchasing Managers Indizes (PMI - Einkaufsmanagerindex) immer noch deutlich unter der kritischen Marke von 50 Punkten. Die Mehrheit der Einkaufsmanager sieht demnach weiterhin eine schwierige Lage bzw. keine aktuelle Aufhellung. Eine mögliche Stimmungswende mag sich dennoch abzeichnen. Denn auch wenn die Mehrheit weiterhin skeptisch bleibt, steigt die Anzahl der Befragten, die für November 2019 eine etwas bessere Entwicklung ausgemacht haben. Dies gilt vor allem für die Industrie.

Während der PMI die aktuelle Lage spiegelt, schaut das ifo Geschäftsklima nach vorne. Von allen Frühindikatoren für die deutsche Wirtschaft hat es die höchste Aussagekraft. Eine Stimmungs- bzw. Konjunkturwende sollte sich demnach zuerst im ifo Index dokumentieren.

Abb. 1: ifo Geschäftsklima Deutschland - Gesamtwirtschaft



Quelle: ifo

Das ifo Geschäftsklima hat sich im November wie erwartet erneut leicht verbessert. Es stieg um 0,4 Punkte auf 95,0 Zähler. Dabei hellten sich die Geschäftsperspektiven recht kräftig auf. Der Index erhöhte sich um 0,5 Zähler auf 92,1 Punkte. Die aktuelle Lage beurteilten die Unternehmen hingegen nur leicht besser als im Oktober; hier gab es einen Anstieg um 0,1 Punkte.

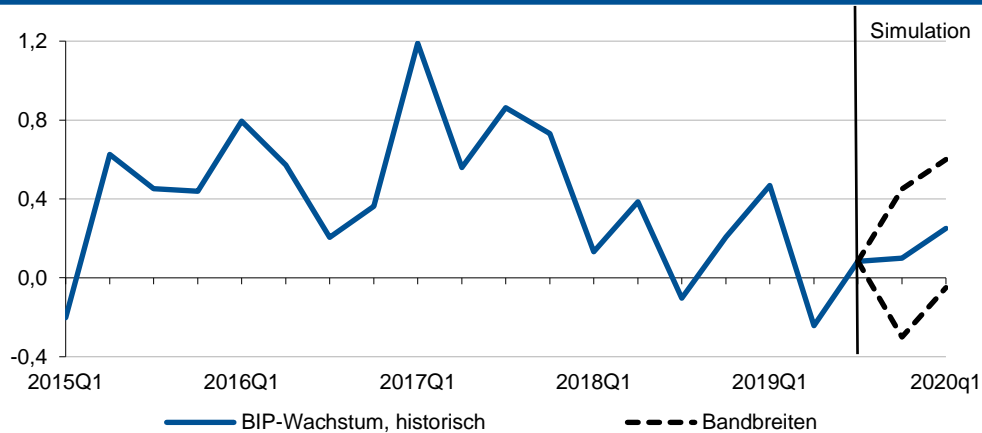
Enttäuscht hat hingegen die klare Stimmungsverschlechterung in der Automobilindustrie. Der Index sank kräftig um 5,5 Zähler. In den vorangegangenen fünf Monaten hatte es hier eine kontinuierliche Aufhellung gegeben. Damit verschlechterte sich im November auch die Stimmung des gesamten Verarbeitenden Gewerbes. Der Industrie-Index sank erneut nach dem zwischenzeitlichen Anstieg im Oktober. Grund hierfür war eine merklich schlechtere Geschäftslage. Die Erwartungen hellten sich hingegen leicht auf. Damit zeigt sich, dass der konjunkturelle Verlauf nicht nur eine Richtung kennt, Rückschläge gehören dazu.

BIP-Wachstum und Ausblick

Das deutsche BIP ist im dritten Quartal 2019 um 0,1 % zum Vorquartal gewachsen, nachdem es im zweiten Quartal um 0,2 % schrumpfte. Der private Konsum trug 0,2 Prozentpunkte zum Wachstum bei, der Außenbeitrag sogar 0,5 Prozentpunkte. Erwartungsgemäß gingen die Ausrüstungsinvestitionen zurück, während der Bausektor zulegen konnte. Auf Grundlage dieser Nachfragekomponenten hätte das BIP-Wachstum im dritten Quartal deutlich positiver ausfallen müssen als das Mini-Plus von 0,1 %. Der Grund für die schwache Dynamik war der Abbau von Lagerbeständen, der das Hochfahren der Produktion verzögerte. Damit fiel

die gesamtwirtschaftliche Nachfrage im dritten Quartal gar nicht mal so schlecht aus. Deshalb sollte das schwache BIP-Wachstum von 0,1 % im dritten Quartal nicht überbewertet werden, denn die Komponenten zeigen, dass die Nachfrageseite der Wirtschaft stabil sowie grundsätzlich intakt ist und perspektivisch mit einer Belebung der Angebotsseite zu rechnen ist. Für die weitere Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Industrieproduktion bleibt die IKB deshalb bei ihrer Einschätzung: Anfang des Jahres 2020 ist mit einer Stabilisierung bzw. moderaten Erholung zu rechnen. Abb. 3 zeigt den Verlauf der BIP-Wachstumsspanne basierend auf dem ifo Geschäftsklima, das für das BIP-Wachstum einen Vorlauf von einem Quartal hat.

Abb. 2: Entwicklung des deutschen BIP: IKB-Prognose auf Basis des ifo Index



Quellen: Statistisches Bundesamt; ifo; IKB-Berechnung

Fazit: Die Nachfrage der deutschen Wirtschaft hat sich im dritten Quartal 2019 als robuster erwiesen, als das schwache BIP-Wachstum von 0,1 % vermuten lässt. Der gesamtwirtschaftliche Bedarf wurde vor allem durch den Abbau von Lagerbeständen und nicht durch Ausweitung der Produktion bedient.

Produktionsindikatoren wie der PMI (Einkaufsmanagerindex) verharren weiterhin auf eher niedrigen Niveaus. Dies ist jedoch angesichts der aktuellen und zu erwartenden Nachfragedynamik nicht haltbar. Der Nachfrageverlauf bekräftigt vielmehr die Einschätzung einer Wende bzw. Festigung der Wachstumsdynamik – für BIP und Industrieproduktion. Das ifo Geschäftsklima von heute stützt zudem die Erwartung einer Stabilisierung der Angebotsseite der deutschen Wirtschaft. Die IKB erwartet für 2020 ein kalenderbereinigtes BIP-Wachstum von 0,8 %.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Dr. Klaus Bauknecht
Volkswirtschaft
Telefon +49 211 8221-4118

25. November 2019

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick

Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann

Vorstand: Claus Momburg, Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, Dirk Volz